Forum 2020 · 35:482

<https://doi.org/10.1007/s12312-020-00870-4>

Online publiziert: 12. November 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Nachruf Prof. Dr. med. Dr. h. c. Paul Hermanek

Natürlich wusste ich beim 1990 in Hamburg stattfindenden internationalen Krebskongress, welche Anerkennung die Arbeiten von Paul Hermanek nicht nur national, sondern weltweit gefunden hatten und wie sehr er im TNM-Komitee der UICC geschätzt wurde. Es war trotzdem sehr eindrucksvoll, zu erleben, wie anlässlich eines von ihm organisierten Symposiums auf diesem 1990-Krebskongress ihm die Wertschätzung einiger führenden Köpfe der TNM-Klassifikation entgegen gebracht wurde. Don Henson, Robert Hutter und Leslie Sobin „hingen an seinen Lippen“ und priesen seine Datenbasierten Aussagen betreffend klinisch-pathologische Befunde gastrointestinaler Karzinome und sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Therapien.

Diese bewundernde Haltung beruhte auf den Arbeiten, die Prof. Paul Hermanek seit Gründung der Abteilung für klinische Pathologie in Erlangen zusammen mit seinen „Mitstreitern“ in der Chirurgischen Onkologie und Urologischen Onkologie erbracht und publiziert hatte. Mit den Daten dieser Arbeiten, die vielfältig in nationalen und internationalen Zeitschriften veröffentlicht wurden (knapp 1000 Publikation als Erst- und Koautor) und unter dem Thema „Histologie- und Stadiengerechte Chirurgie“ auf der ganzen Welt bekannt geworden sind, hat er die Grundlage für zahlreiche Anforderungen gelegt, die in die S3-Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft eingegangen sind. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit lag darin, dass er wichtige Daten für die Onkologie nicht nur erhoben und publiziert hat, sondern sich mit anderen Kollegen (z. B. G. Wagner, Heidelberg) Gedanken gemacht, wie die Daten standardisiert dokumentiert werden können. Das von ihm mitinitiierte Krebsregister in Erlangen war federführend auf dem Ge-

biet der Krebsdokumentation. Paul Hermanek hat sich um die deutsche Onkologie und die Deutsche Krebsgesellschaft in herausragender Weise verdient gemacht. Für seine Verdienste um die Krebspatienten erhielt er 1988 (zusammen mit F. P. Gall) den deutschen Krebspreis und 1996 die K. H. Bauer-Gedächtnismedaille. Er ist einer der wenigen deutschen Mediziner, dem diese beiden Ehrungen zugesprochen wurden. Darüber hinaus wurde er für seine Verdienste mehrfach ausgezeichnet, u. a. 1987 mit dem Johann-Georg-Zimmermann Wissenschaftspreis der Medizinischen Hochschule Hannover, 1991 mit der Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Gesellschaft für Pathologie in Wien, 1993 mit der Max-Lebsche-Medaille der Vereinigung der Bayrischen Chirurgen, 1994 mit dem Dr. med. h. c. der Universität Münster, 1997 mit dem Wilhelm-Warner-Krebspreis, 1999 mit der Ehrenmitgliedschaft der Chilenischen Chirurgengesellschaft, 2001 mit der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, sowie mit zahlreichen weiteren Board-Mitgliedschaften und Ehrenvorlesungen. Er war Herausgeber der 4. Auflage der TNM-Klassifikation maligner Tumoren 1987 und 1992, des TNM-Atlas und des ersten Bandes des TNM-Supplement.

Am 17. September 2020 ist Prof. Dr. med. Dr. h. c. Paul Hermanek in Erlangen im Alter von 96 Jahren gestorben. Die Deutsche Krebsgesellschaft verliert mit ihm, der bis ins hohe Alter wissenschaftlich aktiv war, einen Pionier der Onkologie, der standardisierten Verfahren – nicht nur in der Pathologie –, der Dokumentationen und einen Musik-begeisterten (speziell Opern) Menschen.

Wir trauern mit seinen 2 Kindern, Enkeln und Urenkel um einen besonderen Menschen.

▲ Prof. Dr. Paul Hermanek

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Christian Wittekind
Institut für Pathologie, Universitätsklinikum
Leipzig
Leipzig, Deutschland
christianwittekind300@gmail.com